

Rindviehschutz

Erfahrungen aus Brandenburg



05.11.2019

Carina Vogel, Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg

AGRIDEA, Köniz

INHALT

- Rückkehrer Wolf
- Wolfsvorkommen und Rissgeschehen in Brandenburg
- Viehhaltung in Deutschland und in Brandenburg
- Beispiel Brandenburg: Wolfsübergriffe auf Kälber und Fohlen
- Bedroht der Wolf die Weidetierhaltung?
- Möglichkeiten der Prävention von Wolfsübergriffen
- Förderung von Präventionsmaßnahmen
- Ausgleichszahlungen bei Wolfsübergriffen

RÜCKKEHRER WOLF

Aktive Ausrottung des Wolfs in Deutschland bis Ende 19. Jahrhundert

Seit 1945 wurden in der DDR rund 50 Wölfe nach geltendem DDR-Jagdrecht erlegt: zuwandernde Einzeltiere, keine Ansiedlung

Seit 1990 Vollschutz: zuwandernde Einzeltiere v.a. in Brandenburg und Sachsen

2000: erste Reproduktion seit über 100 Jahren in der sächsischen Lausitz

2007: erste Reproduktion in Brandenburg

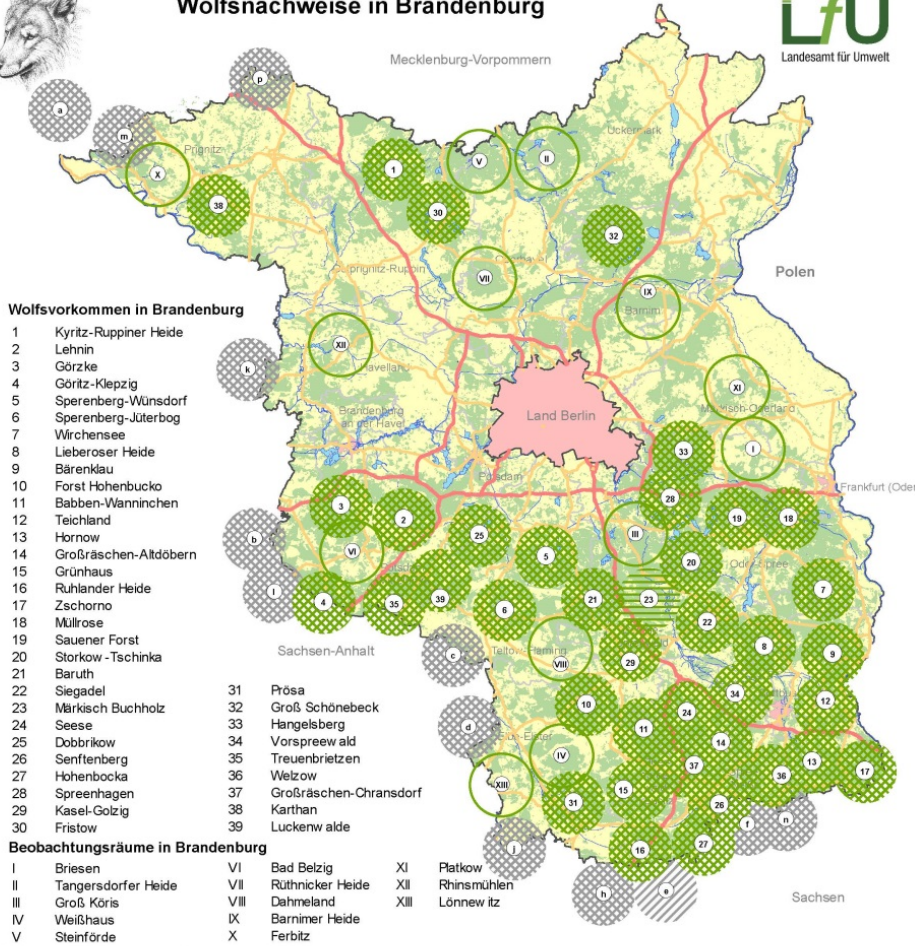
2019: rd. 50 Territorien in Brandenburg, rd. 100 Territorien in Deutschland



Prognose: weitere Ausbreitung in Deutschland; in Brandenburg v.a. im Norden



Wolfsnachweise in Brandenburg



Wolfsvorkommen in Brandenburg

- 1 Kyritz-Ruppiner Heide
- 2 Lehnin
- 3 Görzke
- 4 Görzitz-Klepzig
- 5 Sperenberg-Wünsdorf
- 6 Sperenberg-Jüterbog
- 7 Wirschensee
- 8 Lieberoser Heide
- 9 Bärenkau
- 10 Forst Hohenbucko
- 11 Babben-Wanninchen
- 12 Teichland
- 13 Hornow
- 14 Großräschen-Aitdöbern
- 15 Grünhaus
- 16 Rühlander Heide
- 17 Zschorno
- 18 Müllrose
- 19 Sauener Forst
- 20 Storkow-Tschinka
- 21 Baruth
- 22 Siegadel
- 23 Märkisch Buchholz
- 24 Seese
- 25 Dobbrikow
- 26 Senftenberg
- 27 Hohenbocka
- 28 Spreenhagen
- 29 Kassel-Golzitz
- 30 Fristow

- 31 Prösa
- 32 Groß-Schönebeck
- 33 Hangelsberg
- 34 Vorspreewald
- 35 Treuenbrietzen
- 36 Welzow
- 37 Großräschen-Chransdorf
- 38 Karthaus
- 39 Luckenwalde

Beobachtungsräume in Brandenburg

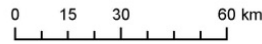
- I Briesen
- II Tangersdorfer Heide
- III Groß-Köris
- IV Weißhaus
- V Steinförde
- VI Bad Belzig
- VII Rühnicker Heide
- VIII Dahmeland
- IX Barnimer Heide
- X Ferbitz
- XI Platkow
- XII Rhinsmühlen
- XIII Lönnewitz

Wolfsvorkommen grenzübergreifend*

- a Lübbecker Heide*
- b Altengrabow*
- c Glücksburger Heide*
- d Annaburger Heide*
- e Königsbrücker Heide*
- f Knappenrode-Seenland*
- h Raschütz*
- j Gorischheide*
- k Kietzer Heide*
- l Hoher Fläming*
- m Kalifer Heide*
- n Neustadt*
- p Retzow-Jännersdorfer Heide*

Territoriale Wolfsvorkommen in Brandenburg und grenzübergreifend

- Status unklar
- ▨ Wolfsrudel / grenzübergreifend
- ▧ einzelne Tiere, Paar
- Beobachtungsraum
- Wald



Die Territorien sind nur schematisch dargestellt.
*Vorkommen werden in benachbarten Bundesländern monitiert und bewertet.

Stand: Dezember 2018
Datenquelle: LfU - N3
Karte: LfU - N3
Geobasisdaten: GeoBasis-DE/LGB 2018, LVB 03/17

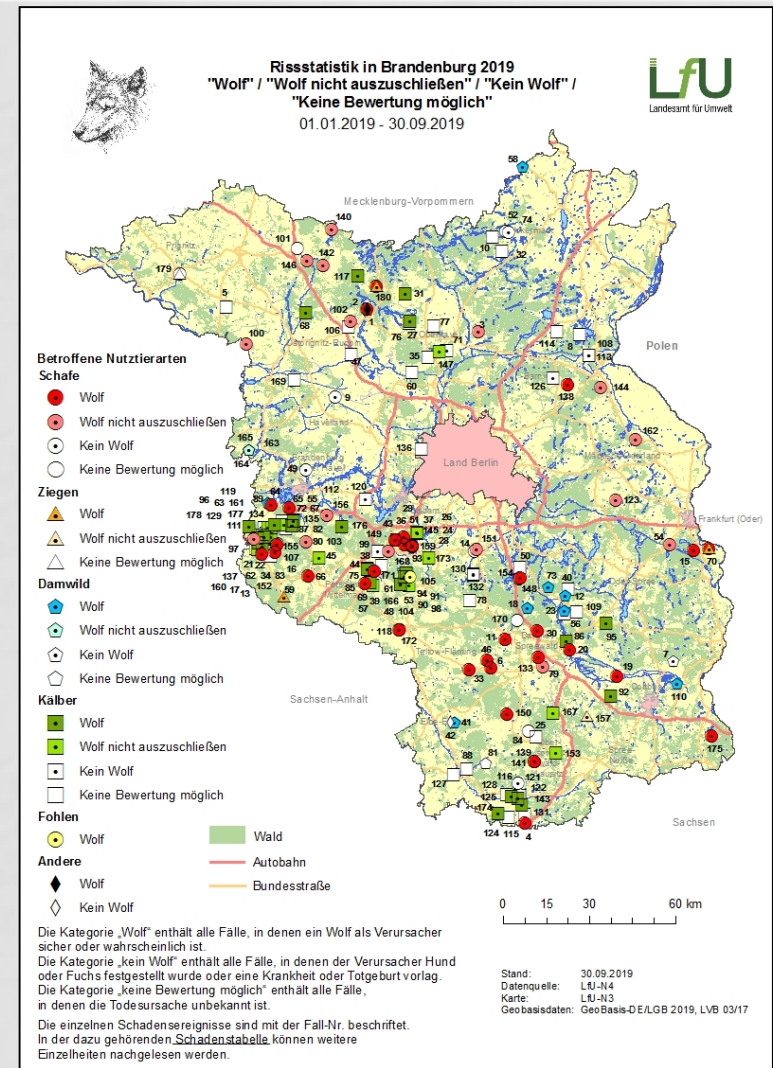
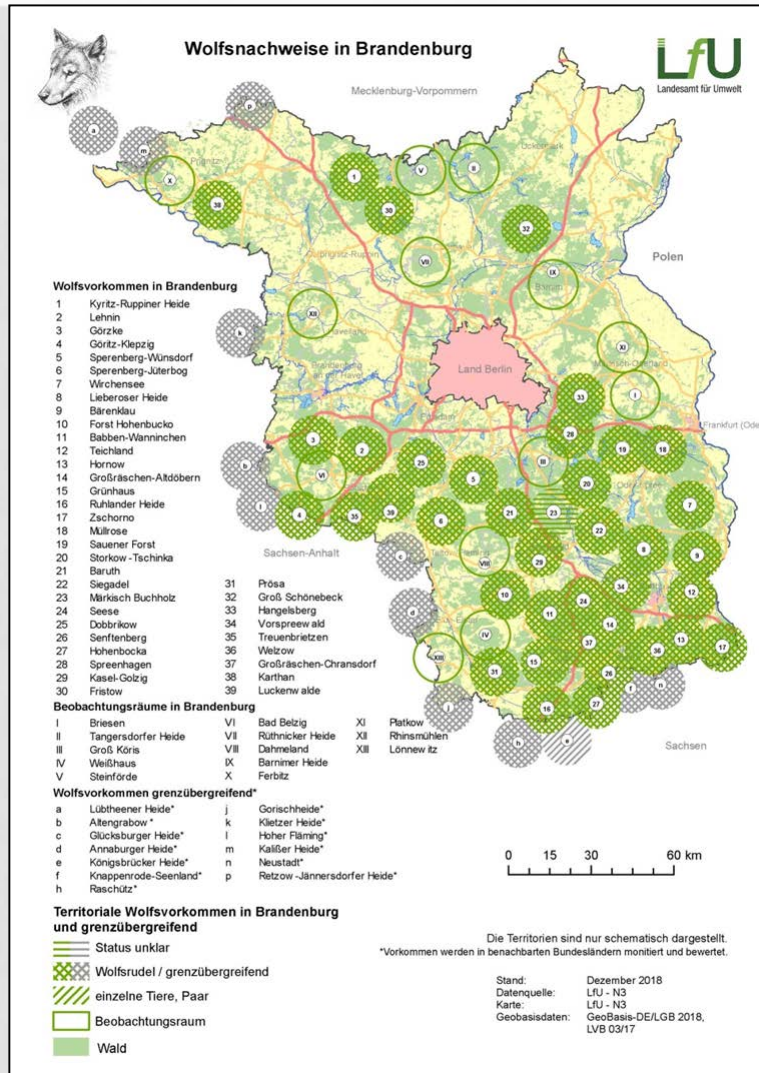
DER WOLF IN BRANDENBURG

2007: erstes reproduzierendes Rudel in Brandenburg

Wolfsjahr 2007/2008: 1 Territorium

Wolfsjahr 2019/2020: rd. 50 Territorien, zunehmende Besiedelung des Nordens

WOLFSVORKOMMEN UND RISSGESCHEHEN IN BRANDENBURG



VIEHHALTUNG IN DEUTSCHLAND

Rinderhaltung

- Bestand (Mai 2018): **12.093.375** Rinder, davon 4.830.477 Kühe, davon 663.241 Nicht-Milchkühe (Weide- und Ammenkühe)
- Betriebe mit Rinderhaltung (Mai 2018): 140.629, davon rd. 10% als Nicht-Stallhaltung
- Schlachtungen (2017): 3.522.700 Rinder, davon 328.700 Kälber unter 9 Monaten.

Schafhaltung

- Bestand (November 2017): **1.579.800** Schafe in 9.900 Betrieben (v.a. Bayern, Baden-Württemberg, NRW, Schleswig-Holstein, Hessen, Sachsen), durchschnittlich 140 – 250 Schafe/Betrieb
- Schlachtungen (2017): 1.038.300 Schafe, davon 928.800 Lämmer.

Ziegenhaltung

- Bestand (März 2018): **138.810** Ziegen in 9.808 Betrieben.

Einhufenerhaltung

- Bestand in landwirtschaftlichen Betrieben (März 2016): 441.954 Einhufer in 42.145 Betrieben.
- Geschätzter Gesamtbestand Pferde: **ca. 1,3 Mio.** bei ca. 900.000 Besitzern.

(Destatis.de, 2018)

VIEHHALTUNG BRANDENBURG

Rinderhaltung

- Bestand (Mai 2018): **529.071** Rinder, davon 90.453 Nicht-Milchkühe (Weide- und Ammenkühe)
- Betriebe mit Rinderhaltung (Mai 2018): 4.179, davon 2.580 als Nicht-Stallhaltung
- Schlachtungen (September 2018): 25.596 Rinder, davon 725 Kälber unter 9 Monaten.

Schafhaltung

- Bestand (November 2017): **69.300** Schafe in 200 Betrieben
- Schlachtungen (September 2018): 44.472 Schafe, davon 33.336 Lämmer.

Ziegenhaltung

- Bestand (März 2016): **3.895** Ziegen in 183 Betrieben.

Eihuferhaltung

- Bestand in landwirtschaftlichen Betrieben (März 2016): **17.635** Einhufer in 1.138 Betrieben.

(Amt für Statistik BB)

VIEHHALTUNG BRANDENBURG

Rinderhaltung

- Bestand (Mai 2018): 529.071 Rinder, davon **90.453 Nicht-Milchkühe (Weide- und Ammenkühe)**
- Betriebe mit Rinderhaltung (Mai 2018): 4.179, davon 2.580 als Nicht-Stallhaltung
- Schlachtungen (September 2018): 25.596 Rinder, davon 725 Kälber unter 9 Monaten.

Schafhaltung

- Bestand (November 2017): 69.300 Schafe in 200 Betrieben
- Schlachtungen (September 2018): 44.472 Schafe, davon 33.336 Lämmer.

Ziegenhaltung

- Bestand (März 2016): 3.895 Ziegen in 183 Betrieben.

Eihuferhaltung

- Bestand in landwirtschaftlichen Betrieben (März 2016): 17.635 Einhufer in 1.138 Betrieben.

(Amt für Statistik BB)

VIEHHALTUNG BRANDENBURG

In Brandenburg gibt es **90.453 Nicht-Milchkühe** (Weide- und Ammenkühe).

Gesonderte Zahlen über die Kälber in der Mutterkuhhaltung liegen nicht vor; man kann jedoch mit jährlich **ca. 90.000 Kälbern** in Mutterkuhhaltung rechnen.

VIEHHALTUNG BRANDENBURG

In Brandenburg gibt es **90.453 Nicht-Milchkühe** (Weide- und Ammenkühe).

Gesonderte Zahlen über die Kälber in der Mutterkuhhaltung liegen nicht vor; man kann jedoch mit jährlich **ca. 90.000 Kälbern** in Mutterkuhhaltung rechnen.

„Natürliche“ Abgänge von Kälbern in der Weidehaltung

Im Rahmen einer Untersuchung von Roffeis, Freier, Münch und Runnwerth (2006) wurden 48 mutterkuhhaltende Betriebe in Brandenburg mit insgesamt 15.093 Mutterkühen (durchschnittlich 314 Mutterkühe/Betrieb) untersucht.

Die **Totgeburtssrate** lag über alle Betriebe gemittelt bei **5,2 %** (konventionelle Betriebe: 6,2 %; Ökobetriebe: 4,3 %), die Rate der **innerhalb der ersten Lebenswochen und -monaten verendeten Kälber** lag über alle Betriebe gemittelt bei **7,1 %** (konventionelle Betriebe: 7,6 %; Ökobetriebe: 6,7 %).

Bei einer weiteren Zusammenschau von insgesamt 16.363 Mutterkühen wurden in dieser Untersuchung eine durchschnittliche **Totgeburtssrate** von **4,65 %** (min. 0,0 %, max. 18,57 %) und eine durchschnittliche **Rate der verendeten Kälber** von **6,67 %** (min. 0,3 %, max. 19,64 %) festgestellt.

VIEHHALTUNG BRANDENBURG

In Brandenburg gibt es **90.453 Nicht-Milchkühe** (Weide- und Ammenkühe).

Gesonderte Zahlen über die Kälber in der Mutterkuhhaltung liegen nicht vor; man kann jedoch mit jährlich **ca. 90.000 Kälbern** in Mutterkuhhaltung rechnen.

„Natürliche“ Abgänge von Kälbern in der Weidehaltung

Im Rahmen einer Untersuchung von Roffeis, Freier, Münch und Runnwerth (2006) wurden 48 mutterkuhhaltende Betriebe in Brandenburg mit insgesamt 15.093 Mutterkühen (durchschnittlich 314 Mutterkühe/Betrieb) untersucht.

Die **Totgeburtsrate** lag über alle Betriebe gemittelt bei **5,2 %** (konventionelle Betriebe: 6,2 %; Ökobetriebe: 4,3 %), die Rate der **innerhalb der ersten Lebenswochen und -monaten verendeten Kälber** lag über alle Betriebe gemittelt bei **7,1 %** (konventionelle Betriebe: 7,6 %; Ökobetriebe: 6,7 %).

Bei einer weiteren Zusammenschau von insgesamt 16.363 Mutterkühen wurden in dieser Untersuchung eine durchschnittliche **Totgeburtsrate** von **4,65 %** (min. 0,0 %, max. 18,57 %) und eine durchschnittliche **Rate der verendeten Kälber** von **6,67 %** (min. 0,3 %, max. 19,64 %) festgestellt.

Es ist daher davon auszugehen, dass die ermittelten Verlustraten in der Mutterkuhhaltung von rd. **5 % Totgeburten** und fast **7 % Verendungen** bei Kälbern für **Verluste ohne Wolfseinfluss** stehen (Untersuchung war vor Wiederauftreten des Wolfes!).

VIEHHALTUNG BRANDENBURG

Fazit „Natürliche“ Abgänge von Weidekälbern

- In Brandenburg werden jedes Jahr rd. 90.000 Kälber allein in der Mutterkuhhaltung geboren. Die Totgeburtsrate liegt hier bei rd. 5 %, was **4.500 totgeborenen Kälbern** entspricht.
- Hierzu kommen die im Verlauf einer Schweregeburt (rd. 2 % der Kalbungen, davon 13 % tot) gestorbenen Kälbern (rd. **230 Kälber**).
- Von den lebend geborenen Kälbern verenden weitere rd. 7 %, was zusätzlich **6.300 tote Kälber** bedeutet.

VIEHHALTUNG BRANDENBURG

Fazit „Natürliche“ Abgänge von Weidekälbern

- In Brandenburg werden jedes Jahr rd. 90.000 Kälber allein in der Mutterkuhhaltung geboren. Die Totgeburtsrate liegt hier bei rd. 5 %, was **4.500 totgeborenen Kälbern** entspricht.
- Hierzu kommen die im Verlauf einer Schweregeburt (rd. 2 % der Kalbungen, davon 13 % tot) gestorbenen Kälbern (rd. **230 Kälber**).
- Von den lebend geborenen Kälbern verenden weitere rd. 7 %, was zusätzlich **6.300 tote Kälber** bedeutet.

Ohne Wolfskontakt sterben demnach jährlich mehr als 11.000 Kälber auf Brandenburger Weiden. Dies wird durch die amtliche Abdeckstatistik (Fa. SecAnim) mit jährlich rd. 35.000 entsorgten toten Kälber bis 6 Monate (2/3 Milchviehkälber, 1/3 Weidekälber) gestützt.

(M. Roffeis, E. Freier, K. Münch, G. Runnwerth (2006): Abschlussbericht Untersuchungen zu Produktionsvoraussetzungen und Leistungen in Brandenburger Mutterkuhbeständen. Hrsg.: MLUV Brandenburg. LVL Ref. 46, Groß Kreutz.

Münch und Roffeis: Vortrag „Einfluss der Geburtsüberwachung, Geburtsvor- und -nachbereitung auf die Kälbersterblichkeit, Kälberfitness und das Kuhleistungsniveau“.

M. Jurkschat, G. Kretschmer, K. Münch, A. Sadau (2015): Tierzuchtreport 2014.)

ALS TOT GEMELDETE KÄLBER IN BRANDENBURG - 2015

SecAnim GmbH, NL Bresinchen
Neuzeller Str. 29
03172 Guben

Zusammenstellung der gefallenen Kälber im Jahr 2015 - aufgeteilt nach Landkreisen

Landkreise:	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt:
Oder-Spree	203	187	185	226	174	162	205	185	161	142	195	216	2.241
Oberspreewald-Lausitz	84	64	83	112	55	57	44	58	62	48	58	72	797
Spree-Neiße	132	117	114	139	195	147	154	120	116	113	118	171	1.636
Dahme-Spreewald	184	166	228	234	159	196	197	176	152	148	184	145	2.169
Elbe-Elster	258	284	300	334	310	303	293	259	221	257	291	268	3.378
SPN / Stadt Cottbus	11	8	10	12	10	2	3	1	4	5	17	32	115
Stadt Frankfurt	41	43	30	20	22	21	32	38	34	38	45	41	405
Märkisch-Oderland	136	144	169	178	151	138	172	174	155	132	150	206	1.905
Oberhavel	153	178	252	239	132	166	120	121	94	113	146	136	1.850
Ostprignitz-Ruppin	271	313	421	441	356	282	303	237	235	203	208	268	3.538
Potsdam-Mittelmark	240	280	330	328	264	251	221	209	174	203	225	256	2.981
Teltow-Fläming	237	164	145	266	165	200	233	181	195	180	192	178	2.336
Prignitz	477	474	516	509	408	388	462	320	342	284	361	380	4.921
Stadt Potsdam	1	8	6	2	2	2	1	1	1	2	3	3	32
Stadt Brandenburg	1	7	5	1	1			1				2	18
Barnim	121	138	140	155	111	135	117	94	117	72	108	118	1.426
Uckermark	317	246	287	424	296	320	287	242	196	209	185	298	3.307
Havelland	322	275	353	368	228	228	245	191	189	219	252	257	3.127
Gesamtmenge der entsorgten Tiere:	3.189	3.096	3.574	3.988	3.039	2.998	3.089	2.608	2.448	2.368	2.738	3.047	36.182

BEISPIEL BRANDENBURG: WOLFSÜBERGRIFFE AUF KÄLBER UND FOHLEN

2015 – 10/2018 wurden 262 Vorfälle mit toten Weidekälbern gemeldet, von denen **130 Fälle** mit der Einschätzung „**Wolf/Wolf nicht ausgeschlossen**“ bewertet wurden

- 87,7 % der betroffenen Kälber waren in den ersten 30 Lebenstagen getötet worden, ein Großteil davon innerhalb der ersten 7 Lebenstagen
- 2,3 % der betroffenen Kälber waren älter als 3 Monate.
- vereinzelt Angriffe auf ältere Kälber bzw. erwachsene Rinder: abwehrende Muttertiere, verletzte/erkrankte Alttiere

Gefährdeter Lebensabschnitt für Kälber: die ersten 1 – 4 Lebenswochen



BEISPIEL BRANDENBURG: WOLFSÜBERGRIFFE AUF KÄLBER UND FOHLEN

Von 125 Vorfällen liegen Informationen zur **Zäunung** zum Zeitpunkt des Übergriffs vor

- 52 % Zäunung mit **einer** Litze in 80 – 90cm Bodenabstand (6000 – 7000V)
- 36 % Zäunung mit **zwei** Litzen in 45/60 – 90cm Bodenabstand (6000V)
- 7,2 % Zäunung mit **drei** Litzen in 50+70+90cm Bodenabstand (6000-7100V)
- 3,2 % Zäunung mit **vier** Litzen in 25+50+75+100cm Bodenabstand (1000-1500V)
- 1,6 % Zäunung mit **fünf** Litzen in 20+40+70+100+130cm Bodenabstand (3500V)
- Teilweise hatten Mehrfachlitzen nur 600-2000V Spannung, in Einzelfällen gar keine Spannung (0V)

Bei den im Landeslabor untersuchten toten Kälbern fand sich regelmäßig eine Grunderkrankung des betroffenen Tieres (Mangelernährung, Lungenentzündung etc.), wiederholt auch eine Vergiftung (z.B. durch Aufnahme von **Jakobkreuzkraut** durch das Muttertier).

In rund 1/5 aller Fälle war das Kalb **außerhalb der Koppel** getötet worden.

Rinder und Kälber außerhalb der Koppel sind auch im Wolfsgebiet noch immer gang und gäbe...

BEISPIEL BRANDENBURG: PROBLEME



STEALTH CAM™

09:09

01/10/18

-1 C

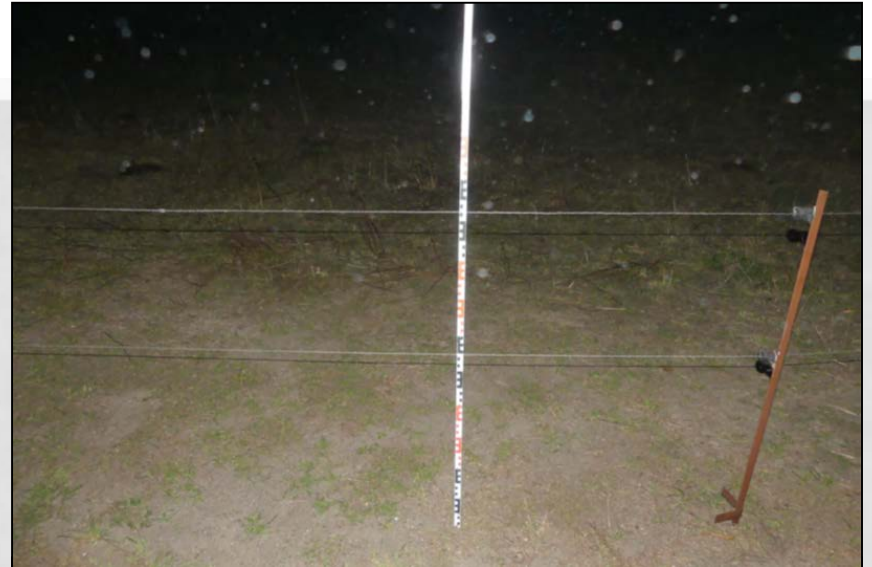


LUGV 134

BEISPIEL BRANDENBURG: PROBLEME



BEISPIEL BRANDENBURG: PROBLEME



BEISPIEL BRANDENBURG: PROBLEME



BEISPIEL BRANDENBURG: WOLFSÜBERGRIFFE AUF KÄLBER UND FOHLEN

- In den Jahren 2010 bis 2018 sind jährlich zwischen 0 und 62 Übergriffe auf Kälber gemeldet worden, bei denen die todesursächliche Beteiligung von Wölfen zumindest nicht ausgeschlossen werden konnte.
- Viele auf den ersten Blick „wolfstypische“ Vorfälle haben jedoch nichts mit Wolf zu tun...



BEISPIEL BRANDENBURG: WOLFSÜBERGRIFFE AUF KÄLBER UND FOHLEN

2015 – 10/2018 wurden 23 verletzte Pferde gemeldet, von denen **3 Fälle** mit der Einschätzung „**Wolf/Wolf nicht ausgeschlossen**“ bewertet wurden

- 2015 ein möglicher Riss eines Robustpferde-Fohlens
- 2017 ein Riss eines neugeborenen Fohlens
- 2018 ein Riss eines Reitpony-Fohlens

**Gefährdeter Lebensabschnitt
für Fohlen:
die ersten 1 – 4 Lebenswochen**



BEDROHT DER WOLF DIE WEIDETIERHALTUNG?

Probleme:

- Zäunung besteht nur aus einer oder wenigen stromführenden Litzen;
Festzäune ohne Stromführung
- Wo Wölfe einmal Erfolg hatten, wiederholen sie dieses Verhalten (Lerneffekt)
- Tierhalter weigern sich, Präventionsmaßnahmen zu ergreifen und hoffen auf „Entnahmelösung“



BEDROHT DER WOLF DIE WEIDETIERHALTUNG?

Probleme:

- Zäunung besteht nur aus einer oder wenigen stromführenden Litzen; Festzäune ohne Stromführung
- Wo Wölfe einmal Erfolg hatten, wiederholen sie dieses Verhalten (Lerneffekt)
- Tierhalter weigern sich, Präventionsmaßnahmen zu ergreifen und hoffen auf „Entnahmelösung“



Lösungen:

- Installation wolfsabwehrender Zäunung (4 – 5 Litzen, Bodenabstand 20cm, Stromführung bzw. Festzaun mit Untergrabungsschutz) auf „Abkalbekoppeln“ bereits vor Auftreten des Wolfs
- Sofortige Nachrüstung von Zaunschutz bzw. Managementlösung (Umsetzen der Herde)
- Managementlösungen suchen (Abkalbezeitraum, Abkalbe-/Abfohlkoppeln)

MÖGLICHKEIT DER PRÄVENTION: FESTZÄUNE



Zaun vor Auffüllung des Grabens



Fertig gestellter Zaun

Abb. 20: Neubau eines Zauns mit in den Boden eingebrachtem Knotengeflecht

MÖGLICHKEIT DER PRÄVENTION: FESTZÄUNE



Foto: LfU

fehlender Untergrabungsschutz bei nicht stromführenden Festzäunen führt zu Untergrabungen durch den Wolf

Untergrabungsschutz durch Eingraben bzw. vor dem Zaun eine Drahtschürze auslegen

1-2 stromführende Litzen außen in Bodennähe (20+40cm)

MÖGLICHKEIT DER PRÄVENTION: ELEKTROZÄUNE

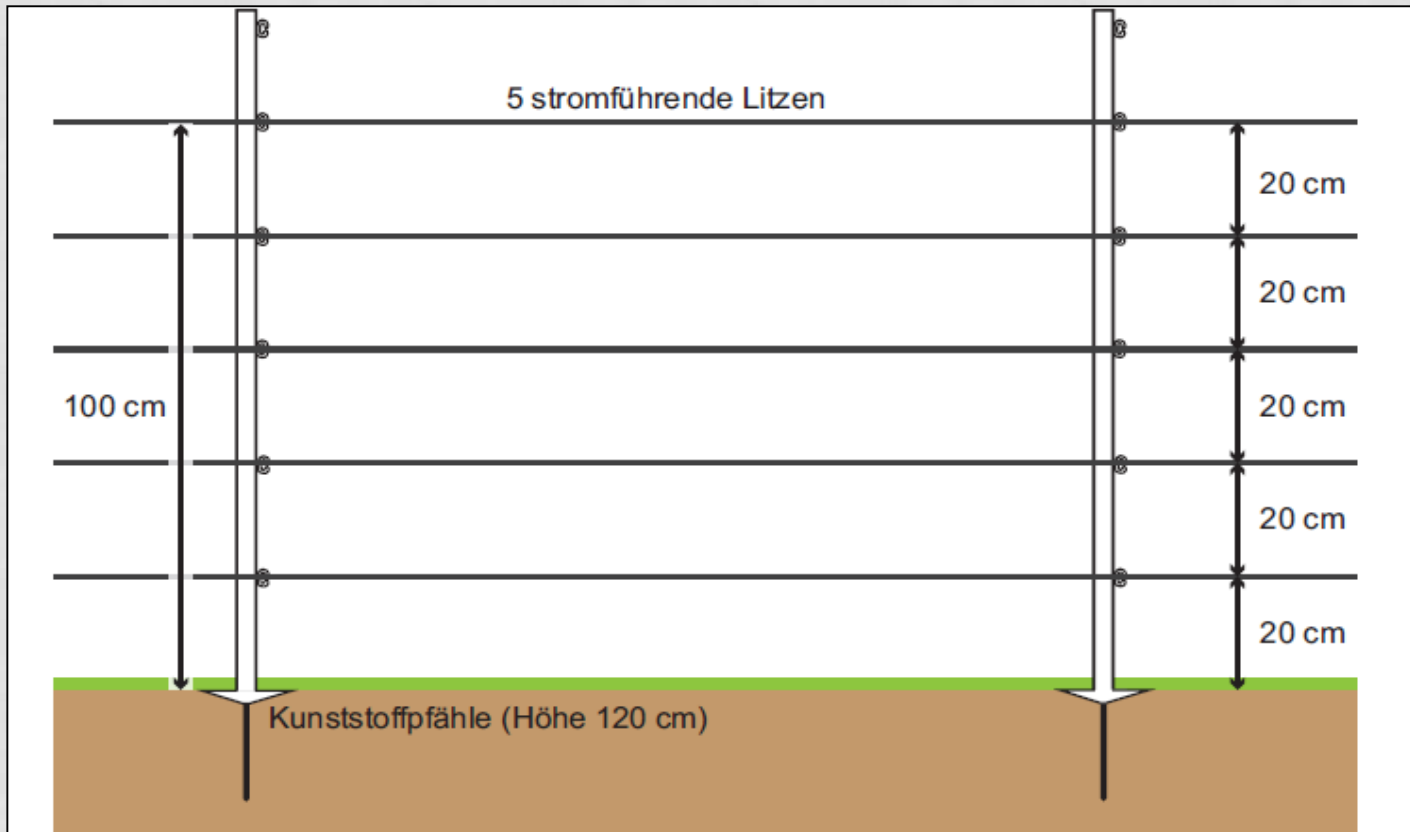


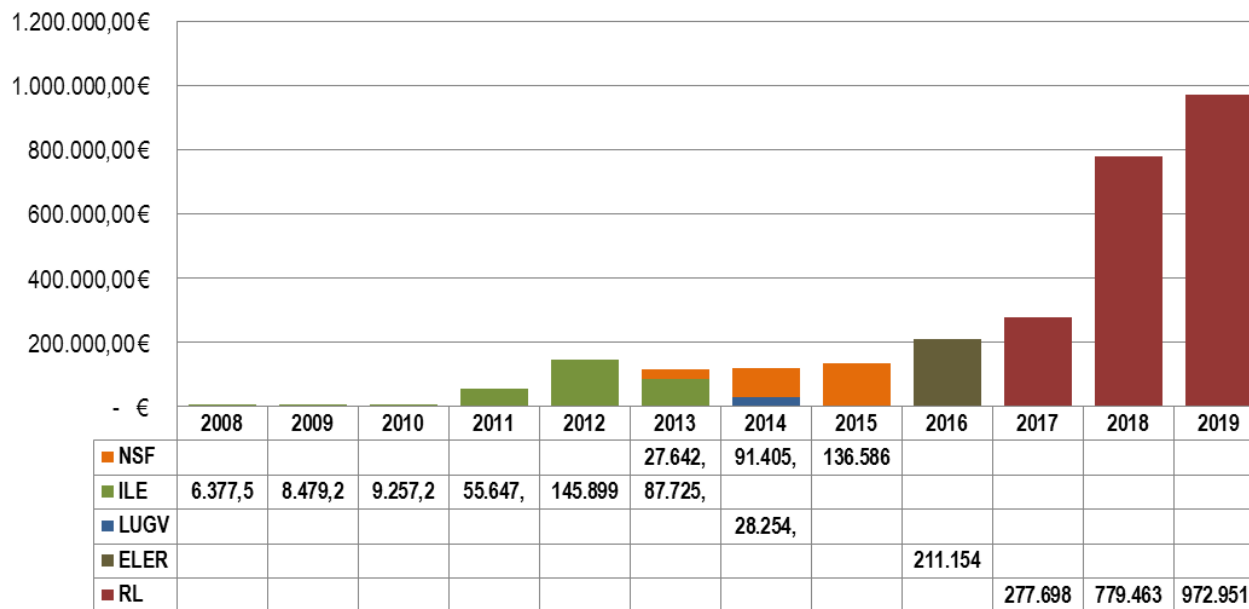
Abb. 18: Zäunung aus fünf stromführenden Litzen

Grafik: Pena

FÖRDERUNG VON PRÄVENTIONSMAßNAHMEN

Im Jahr 2019 wurden bisher knapp 1 Mio. € für Präventionsmaßnahmen gegen Wolfsübergriffe ausgezahlt; die Antragssummen > 10.000 € sind meist Rinderhaltungen.

**Auszahlungssummen Präventionsprojekte
gegen Wolfsübergriffe auf Nutztiere**



MÖGLICHKEIT DER PRÄVENTION: HERDENSCHUTZHUNDE



Foto: Eberhard Schorr

MÖGLICHKEIT DER PRÄVENTION: ENTNAHME VON WÖLFEN

Eine Entnahme von einzelnen Wölfen oder ganzen Rudeln ist gem. § 4 der Brandenburgischen Wolfsverordnung (BbgWolfV) vom 26.01.2018 nur möglich, wenn

- wiederholt Übergriffe auf dieselbe Tierherde bzw. durch denselben Wolf/Wolfsrudel in verschiedene Tierherden erfolgen und diese Tierherden durch zumutbare Maßnahmen zum Schutz von Weidetierbeständen vor Wolfsübergriffen geschützt waren.

Bevor es zur Entnahme (Abschuss) eines oder mehrerer schadenstiftenden Wölfe kommt, ist demnach der Herdenschutz zu verstärken.

Bisher kam es in Brandenburg trotz mehrfach wiederholten Übergriffen auf ein und dieselbe Tierherde noch nicht zu einer Entnahme nach § 4 BbgWolfV, da in keinem Fall ein entsprechender Herdenschutz vorlag.

AUSGLEICHSZAHLUNGEN BEI WOLFSÜBERGRIFFEN

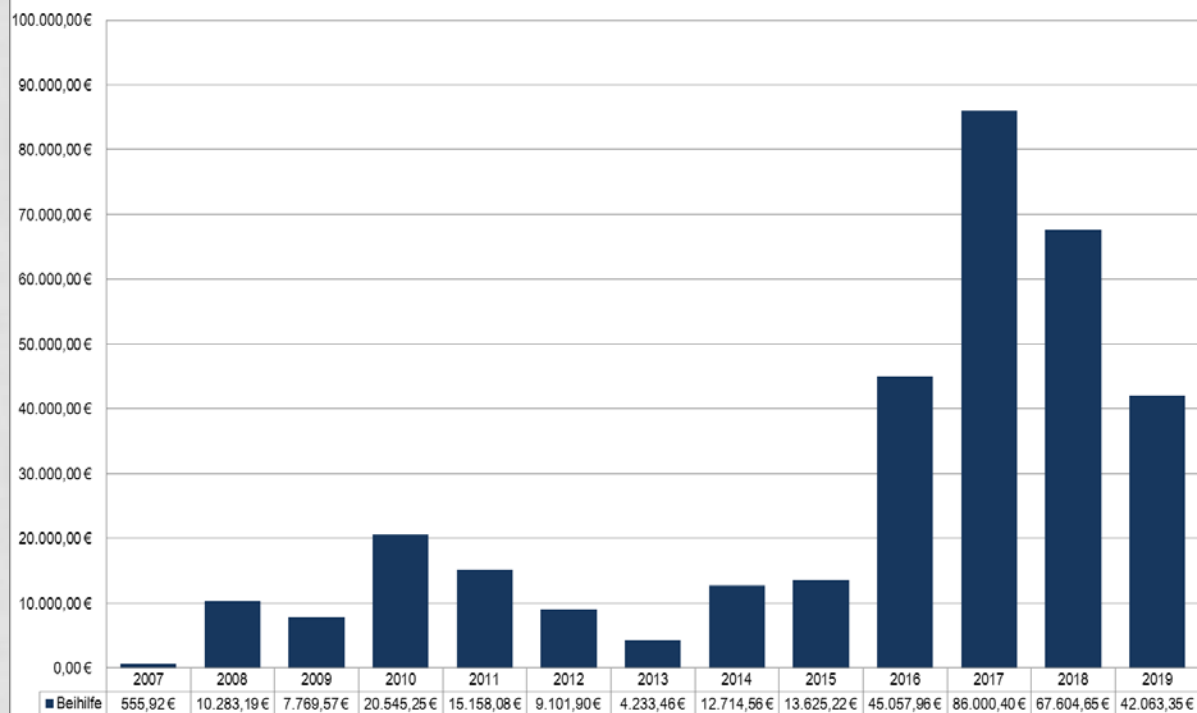
Übergriffe auf Nutztiere wie Kälber, Fohlen, Schafe, Ziegen oder Gatterwild werden vom Land Brandenburg auf Antrag ausgeglichen (Richtlinie vom 01.03.2017):

Voraussetzung ist die fristgerechte Meldung des Vorfalls, die Untersuchung durch einen unabhängigen, vom Land beauftragten Rissgutachter sowie die Einhaltung der Mindeststandards zum Herdenschutz.

Bei nicht angemeldeten Tierbeständen erfolgt kein Schadensausgleich (Problem bei vielen Schaf-/Ziegenhaltenden Hobbyhaltern).

Die Schadensausgleichshöhe orientiert sich am Zeitwert bzw. entgangenen Nutzwert; Sachschäden werden mit ausgeglichen.

Beihilfen des LfU zur Entschädigung von gerissenen Nutztieren
2007 - 2019



Grafik: LfU Brandenburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

